

## Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

■ Abgeordneter Heiner Schönecke, André Bock (CDU)

### **Ist der Rangierbahnhof Maschen, Gemeinde Seevetal, Hamburgs neuer Vorzeige-Bahnhof?**

Im Hamburger Abendblatt vom 8. Juli 2014 wird unter der Überschrift „Hamburgs neuer Vorzeige-Bahnhof“ über die Einweihungsfeier des neuen Drehkreuzes Maschen berichtet.

Bahnchef Rüdiger Grube und Hamburgs erster Bürgermeister Olaf Scholz gaben das Signal zu Inbetriebnahme des modernisierten Rangierbahnhofes Maschen.

30 Prozent aller im Hamburger Hafen umgeschlagenen Güter würden durch Maschen laufen, sagte Bürgermeister Scholz. Deshalb dürfe der Norden sich beim Ausbau der Bahnstrecken ins Hinterland keine Pause gönnen. Es sei eine großartige Leistung gewesen, die "Herzkammer des Bahnverkehrs im Norden" unter dem rollenden Rad zu modernisieren. Der Rangierbahnhof in Maschen hat neben seiner Funktion als internationale Drehscheibe für direkte Güterbahnverbindungen nach Dänemark und Schweden vor allem die Aufgabe, Einzelwagen aus den Seehäfen zu sammeln und Züge ihrem Ziel nach zusammenzustellen. Bis zu 150 ankommende und abfahrende Güterzüge werden an Werktagen in Maschen geleitet. Im vergangenen Jahr waren es 52.000 Züge – bestehend aus 638.000 Waggonen.

Auf den Tag genau 37 Jahre nach seiner Fertigstellung wurde die Modernisierung des zweitgrößten Rangierbahnhofs der Welt abgeschlossen. Für mehr als 230 Millionen Euro, vor allem aus Bundesmitteln, wurden die 120 Kilometer Gleissystem der Anlage sowie die gesamte Technik erneuert. "Das ist nicht das 7. Weltwunder, und wir sind auch nicht im verflixten 7. Jahr", sagte Bahnchef Grube in seiner Rede. "Aber die 7 hat eine besondere Bedeutung. Am 07.07.1977 ist diese sieben Kilometer lange und 700 Meter breite Anlage in Betrieb gegangen. Und heute, 37 Jahre später, wurde die Erneuerung abgeschlossen. Und schauen Sie sich nicht nur das Datum an, sondern auch das Jahr 2014. 2 plus 1 plus 4 ist auch 7", feixte Grube. Wie Bürgermeister Scholz hob Grube die Bedeutung von Maschen für den Hamburger Hafen hervor: Die Investition sei für die norddeutschen Seehäfen und deren Schienenanbindung gut angelegtes Geld. "Unsere Häfen sind so gut wie die Infrastruktur im Hinterland. Das ist unsere Trumpfkarte und die dürfen wir nicht verspielen", sagte der Bahnchef.

Wenn man die lange Gästeliste durchliest, kann man sich jedoch des Eindruckes nicht erwehren, dass der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg zu einem Empfang nach Niedersachsen eingeladen hatte. Unter anderem wurden der Erste Bürgermeister Olaf Scholz, der Wirtschafts- und Verkehrssenator Frank Horch und sein Staatsrat Andreas Rieckhof gesehen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Teilt die Landesregierung die Einschätzung von Hamburgs Erstem Bürgermeister Scholz und Bahnchef Grube, dass „die Investition für die Norddeutschen Seehäfen und deren Schienenanbindung gut angelegtes Geld“ sei?
2. Aus welchen Gründen waren sämtliche niedersächsische Minister und Staatssekretäre an der Teilnahme an dem Empfang gehindert?
3. Wird sich die Landesregierung bei weiteren Einweihungsfeiern von Infrastrukturmaßnahmen der südlichen Metropolregion Hamburg auch in Zukunft vom Hamburger Ersten Bürgermeister Scholz vertreten lassen?